

GOTTES BEDÜRFNIS UND GEGENWÄRTIGE BEDÜRFNISSE IN DER WIEDERERLANGUNG DES HERRN ERFÜLLEN

(Freitag – Zweite Morgenversammlung)

Botschaft zwei

Gottes Wohlgefallen

Bibelverse: Eph. 4:11–16; Phil. 2:13; Mt. 3:13–17; 17:5; Gal. 1:15–16; Röm. 14:17–18

I. Gottes Wohlgefallen, Sein Herzenswunsch, ist es, den Anforderungen dieses Zeitalters gerecht zu werden, was Gottes Bedürfnis in diesem Zeitalter ist:

- A. Gott braucht in diesem Zeitalter keine „geistlichen Riesen“ mehr; was Er braucht, ist das Zeugnis des Leibes, das die Wirklichkeit des Leibes Christi ist, der im Neuen Jerusalem seine Vollendung findet; das erfüllt das Verlangen des Herzens des Herrn gemäß Seinem Wort über den Aufbau Seines Leibes – Mt. 16:18; Eph. 4:1–16.
- B. Die Verse 15 und 16 besagen, dass alle Glieder des Leibes in das Haupt hineinwachsen und aus dem Haupt heraus ihre Funktion ausüben: daher kommt es, dass „der ganze Leib“ (mit den versorgenden Gelenken und durch das Funktionieren jedes einzelnen Teils) „das Wachstum des Leibes bewirkt, zum Aufbau seiner selbst in Liebe“.
- C. Als Diener des gegenwärtigen Zeitalters sind Bruder Nee und Bruder Lee Vorbilder für uns, damit wir zugerüstet werden „zum Werk des Dienstes, zum Aufbau des Leibes Christi“; wir werden in diesem gegenwärtigen Zeitalter zugerüstet, um zu funktionierenden Gliedern des Leibes Christi zu werden – V. 11–12; 1.Tim. 1:16; 4:12; 1.Kor. 4:16–17.
- D. „Geistliche Riesen“ sind ein Hindernis beim Hervorbringen des Gemeindedienstes; wir müssen sehen, was die Gemeinde tief im Inneren ist; die Gemeinde als der Leib Christi wird hervorgebracht, wenn alle Glieder mit einem Talent ihre Funktion ausüben; Talente stellen geistliche Gaben dar, und jedes Glied des Leibes Christi hat mindestens ein Talent – Mt. 25:14–30; Röm. 12:6; 1.Kor. 12:4, 12–27; 1.Petr. 4:10:
 1. Für das Werk des Herrn brauchen wir das Talent, die geistliche Gabe, damit wir ausgerüstet sind als gute Sklaven, um die ewige Ökonomie Gottes zu vollbringen; natürlich müssen wir dafür sorgen, dass alle die mit fünf Talenten und mit zwei Talenten dienen, aber noch mehr müssen wir dafür sorgen, dass alle die mit einem Talent dienen.
 2. Wenn fünf Glieder mit einem Talent zusammen sind, entsprechen sie einem Glied, das fünf Talente hat; wenn alle die Glieder in der Gemeinde mit einem Talent ihre Talente hervorholen würden, bräuchte es nicht so viele große Gaben unter uns; nur durch das Hervortreten der Glieder mit einem Talent wird die ganze Welt eingenommen (vgl. Apg. 17:6b)!
 3. Wenn unser Werk nicht die Glieder mit einem Talent vortreten lässt, hat unser Werk versagt; 2. Timotheus 2:2 und Epheser 4:11–12 sind der Weg unsers Werkes heute; nur diejenigen, die andere beim Werk anleiten, werden

Erfolg haben im Werk; heute hängt der Aufbau der Gemeinde von der Zurüstung, dem Aufbau und dem Aufziehen der Glieder mit einem Talent ab; was wir heute brauchen, sind Menschen, die andere in ihre Funktion, dem Herrn für die Gemeinde zu dienen, hineinführen können, nicht Menschen, die andere in ihrem Dienst ersetzen.

- E. Gott stellt heute das Schwierigste wieder her, nämlich die Erfüllung von Epheser 4:11–16; Gottes letztes und höchstes Werk ist die Wiederherstellung des Zeugnisses des Leibes.
- F. Wir müssen erkennen, dass der Leib durch den Missbrauch von „geistlichem Streben“ beschädigt werden kann (siehe das Zeugnis von Bruder Lee über dieses Thema in *The History and Revelation of the Lord's Recovery*, Bd. 2, S. 346–354 engl. Ausgabe):
 - 1. Im zwanzigsten Jahrhundert waren Mrs. Penn-Lewis und T. Austin-Sparks Menschen mit hohem geistigen Niveau, die begannen, zusammenzuarbeiten, aber sie wurden gespalten und konnten nicht gemeinsam geistlich sein; das zeigt, dass „geistlich sein“ zu Spaltung führen kann.
 - 2. Mrs. Penn-Lewis kannte die subjektive Erfahrung des Todes des Herrn, und T. Austin-Sparks sah die Auferstehung Christi und das Auferstehungsleben; aber weil er sein eigenes geistliches Wissen hatte und fühlte, dass sein geistliches Wissen höher war als das von Mrs. Penn-Lewis, verließ er sie und begann sein eigenes Werk; es gab sogar eine Art Rivalität zwischen ihnen.
 - 3. Obwohl T. Austin-Sparks „geistlich“ war, war er in seinem Verständnis der Gemeinde oberflächlich; weil er kein ausreichendes Verständnis der Gemeinde (der Einheit der Gemeinde und des Grundes der Gemeinde) hatte, äußerte er während seines zweiten und letzten Besuchs in Taiwan abweichende Ansichten, und der dadurch verursachte Verlust war zehnmal, ja sogar fünfzigmal, größer als die Hilfe, die er brachte.
 - 4. Vor dieser Zeit hatten wir die Einmütigkeit und waren in Harmonie, aber diejenigen, die sagten, dass ihnen Bruder Austin-Sparks „geholfen“ habe, wurden zu Faktoren der Spaltung.
 - 5. Wir müssen echte geistliche Menschen sein, die von unserem vermengten Geist bestimmt, regiert, geleitet, bewegt, beherrscht, kontrolliert und geführt werden; ein wahrer geistlicher Mensch, der nach dem Geist lebt, wird bei allem, was er tut oder spricht, nicht nur in seinem Geist, sondern auch im Leib, durch den Leib und für den Leib sein; wenn wir wirklich geistlich sind, werden wir uns befleißigen, „die Einheit des Geistes in dem vereinigenden Band des Friedens zu bewahren“ – Eph. 4:3; 1.Kor. 2:14–15; 3:1, 3.

II. Gottes Wohlgefallen, Gottes Herzenswunsch, ist das, was Gott glücklich macht:

- A. Gott ist glücklich über die Erschaffung der Erde; Sein Königreich wird auf der Erde aufgerichtet werden – Hiob 38:4, 7; Mt. 6:10; Offb. 5:10; 11:15; 21:1; Sach. 12:1.
- B. Gott ist glücklich über die Erschaffung des Menschen; zu allem, was Gott erschuf, sagte Er „gut“ (1.Mose 1:4, 10, 12, 21, 25), aber bei der Erschaffung des Menschen sagte Er „sehr gut“, weil der Mensch für die Herrlichkeit Gottes und das Königreich Gottes das Bild Gottes hatte und ihm die Herrschaft Gottes gegeben worden war (V. 26, 31; Jes. 43:7; Mt. 6:10, 13b).

- C. Gott ist glücklich über die Fleischwerdung (Lk. 2:9–14); Jesus ist der Wunderbare Ratgeber, der Starke Gott, der Ewige Vater und der Friedefürst, der der einzige Herrscher sein soll, und die Herrschaft des Dreieinen Gottes ruht auf Seiner Schulter (Jes. 9:5–6); Er ist unser Retter und unser Emmanuel, der Gott-Mensch, derjenige, der mit dem Menschen vereint, vermengt und einverlebt ist (Mt. 1:21, 23; Joh. 14:9–11, 16–20).
- D. Gott ist glücklich über die Taufe Christi; als Er getauft wurde, um Seinen öffentlichen Dienst zu beginnen, „wurden Ihm die Himmel geöffnet ... und siehe, eine Stimme aus den Himmeln sagte: Dieser ist Mein Sohn, der Geliebte, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe“; der Herr Jesus nahm die Stellung eines typischen Menschen ein und wurde getauft, um alle Gerechtigkeit zu erfüllen, und damit Er in den Tod und die Auferstehung gebracht wurde, um in Auferstehung leben und dienen zu können – Mt. 3:13–17.
- E. Gott ist glücklich über den auferstandenen und verherrlichten Christus; als Christus umgestaltet wurde, was eine Vorwegnahme Seiner Auferstehung war, sagte eine Stimme „aus der Wolke: Dieser ist Mein Sohn, der Geliebte, an dem Ich Wohlgefallen gefunden habe. Hört auf Ihn!“ (17:5); Gott freute sich über die Auferstehung und Verherrlichung Seines Sohnes (Lk. 24:26).
- F. Gott ist glücklich, wenn Seine verlorenen Söhne zu Ihm zurückkehren; das Gleichnis des verlorenen Sohnes in Lukas 15 kann auch das Gleichnis eines glücklichen Vaters genannt werden; nachdem der Vater zu seinem verlorenen Sohn „lief“ (V. 20), gebot er seinen Dienern, das gemästete Kalb zu bringen und es zu schlachten und er sagte: „Lasst uns essen und fröhlich sein“ (V. 23); hier sehen wir die Fröhlichkeit Gottes.
- G. Gott ist glücklich, wenn Sein Sohn in uns offenbart wird – „Als es aber Gott ... wohlgefiel, Seinen Sohn in mir zu offenbaren“ (Gal. 1:15–16) – und wenn wir völlig in die Sohnschaft Gottes gebracht werden (4:4–6; Eph. 1:4–5); das erfüllt das Wohlgefallen Gottes, für Seinen korporativen Ausdruck viele Söhne zu haben; der in uns offenbarte Sohn hat uns in die Bedeutung der Erde, des Menschen und des fleischgewordenen, gekreuzigten und auferstandenen Herrn hineingebracht.
- H. Gott ist glücklich, „sowohl das Wollen als auch das Wirken in euch [zu wirken] für Sein Wohlgefallen“ (Phil. 2:13); das Christenleben mit der Versorgung des Leiblebens (1:19) ist ein glückliches Leben; unsere innere Freude ist ein Anzeichen dafür, dass wir gemäß dem Wohlgefallen Gottes leben und wandeln; da es im Philipperbrief, den Paulus im Gefängnis schrieb (V. 13; 4:22), um die Erfahrung und den Genuss von Christus geht, die zur Freude führen, ist es ein Brief voller Freude und Jubel (1:4, 18, 25; 2:2, 17–18, 28–29; 3:1; 4:1, 4).
- I. Gott ist glücklich, einen Mann Gottes zu haben (Ps. 90:1; 5.Mose 33:1; Esra 3:2), der Gott lebt und Gott auslebt, um Gott zu gewinnen, indem er eins mit Gott ist (2.Tim. 3:16–17; 1.Tim. 6:11–12; Phil. 3:8, 14); Jesus von Nazareth ist das Standard-Muster für einen Mann Gottes, der Gott auslebte (Joh. 6:57; 5:19, 30; 10:30); der Herr sagte, dass Er nicht gekommen sei, Seinen eigenen Willen zu tun oder Seine eigene Herrlichkeit zu suchen (5:19, 30; 6:38; 7:18); wenn wir Christus als unser gekreuzigtes Leben zu Seiner Offenbarmachung als das Auferstehungsleben nehmen, werden wir Ihn als die innewohnende und befähigende Auferstehungskraft erfahren, um unseren Willen und unsere Herrlichkeit

zu verleugnen (Phil. 3:10; 2.Kor. 4:5–7; Röm. 14:7–9).

- J. Gott ist glücklich, wenn wir Christus als unsere geistliche Nahrung essen, damit wir um Seinetwillen leben (Joh. 6:57); Christus essen bedeutet, Seine Worte zu essen, indem wir unseren Geist üben, um Seine Worte betenzulesen und darüber nachzusinnen, damit Seine Worte zur Freude und Wonne unseres Herzens werden (Jer. 15:16; Ps. 119:15–16; Jos. 1:8–9); um Christi willen zu leben bedeutet, dass das energieverleihende Element Christi zum versorgenden Faktor wird, damit wir Christus leben können.
- K. Gott ist glücklich, wenn wir täglich in unseren inneren Menschen hineingestärkt werden, damit Christus durch den Glauben in unseren Herzen Wohnung machen kann; unser innerer Mensch ist unser wiedergeborener Geist, der Gottes Leben als sein Leben hat (Eph. 3:16–17; Joh. 3:6b; Röm. 8:10).
- L. Gott ist glücklich, wenn wir in unserem Geist bleiben und auf unseren Geist achten (V. 6b); wenn der Herr sagt: „Bleibt in Mir“ (Joh. 15:4), ist dieser wunderbare „Mir“ in unserem Geist, und wenn wir in Ihm sind, indem wir in unserem Geist sind, hat der Fürst dieser Welt in uns nichts – keinen Boden, keine Chance, keine Hoffnung und keine Möglichkeit in irgendetwas (14:30; vgl. 12:31–32).
- M. Gott ist glücklich, wenn wir Ihm als Sklaven dienen, indem wir auf dem Weg der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Heiligen Geist in der Wirklichkeit des Königreichs Gottes leben; dies ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen als bewährt anerkannt, und es bewahrt die Einheit der Gemeinde für das praktische Leibleben – Röm. 14:17–18.
- N. Gott ist glücklich, wenn wir Ihn im Geist anbeten; Gottes ewige Ökonomie wird ausgeführt durch und konzentriert sich auf unseren vermengten Geist – den göttlichen Geist, der zusammen mit unserem menschlichen Geist als ein Geist vermengt ist – Joh. 4:23–24; Röm. 8:16; 1.Kor. 6:17; Röm. 1:9.
- O. Gott ist glücklich, wenn wir mit Ihm in Seinem Dienst eins sind, um Seine ewige Ökonomie auszuführen; im Dienst des Herrn kümmern wir uns nur darum, dass der Dreieine Gott, der in Christus verkörpert und als der Geist verwirklicht ist, in Sein auserwähltes Volk hinein ausgeteilt wird – Eph. 1:9–11; 3:2, 9–10; 2.Kor. 3:3, 6; 1.Petr. 4:10.
- P. Wir müssen ein Volk sein, in dem, mit dem und durch das Gott Sein Wohlgefallen haben kann; wir müssen entschlossen sein, „die Ehre zu erlangen, Ihm wohlgefällig zu sein“ (2.Kor. 5:9), indem wir mit Christus eins sind als demjenigen, der Sich Selbst am Kreuz aufopferte, um neuen Wein hervorzubringen, um Gott und Mensch zu erfreuen (Ri. 9:12–13; Mt. 9:17).
- Q. Gott wird glücklich sein mit unsere Verherrlichung – „Die Leiden der jetzigen Zeit [sind] es nicht wert, mit der kommenden Herrlichkeit verglichen zu werden, die an uns offenbart werden soll. Denn die sehnsgütige Erwartung der Schöpfung wartet sehnlichst auf die Offenbarung der Söhne Gottes ... die Schöpfung selbst [wird] von der Sklaverei der Verderblichkeit befreit werden hinein in die Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis jetzt zusammen seufzt und zusammen in Wehen liegt. Und nicht nur dies, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns und erwarten sehnlichst die Sohnschaft, die Erlösung unseres Leibes“ – Röm. 8:18–19, 21–23; vgl. Eph. 1:4–5.